



Joshua Frey

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Joshua Frey, MdL, Haager Str. 14, D-79539 Lörrach

PRESSEMITTEILUNG



JOSHA FREY

Europapolitischer Sprecher

Mitglied im Sozialausschuss

Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 STUTTGART
Telefon (0711) 2063-645
Telefax (0711) 2063-14645
Mail: josef.frey@gruene.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro
Haager Str. 14
79539 Lörrach
Telefon (07621) 5839520
Telefax (0711) 2063-14645
Mail: wahlkreisbuero@josha-frey.de

Lörrach, 14. Februar 2014

Abgeordnete der GRÜNEN zeigen Unverständnis für unkoordinierte Bahnarbeiten zwischen Katzenbergtunnel und Weil am Rhein

Kerstin Andreae, Joshua Frey, Bärbl Mielich für bürgerfreundlichen Ausbau der Rheintalbahn

Unverständnis zeigen die Abgeordneten Kerstin Andreae, Joshua Frey und Bärbl Mielich (GRÜNE) für die unnötig langwierigen Arbeiten zwischen Katzenbergtunnel und Weil am Rhein. Hierdurch wird die einmütige Forderung der Region „alle Güterzüge durch den Katzenbergtunnel“ zu leiten, weiter verzögert. Auf eine Schriftliche Frage der Bundestagsabgeordneten Kerstin Andreae hin, begründete das Bundesverkehrsministerium die Verschleppung der Bauarbeiten damit, dass die Bahn die drei maßgeblichen Arbeiten am Katzenbergtunnel selbst, an der Oberleitungen im Bereich Efringen-Kirchen und für die Errichtung der Trambrücke in Weil am Rhein nicht gebündelt voranbringen könne, da es sich um unterschiedliche Baumaßnahmen handele. Eine Begründung, die bei den Abgeordneten der GRÜNEN auf Unverständnis stößt: „Gerade wenn es sich um drei unterschiedliche Baumaßnahmen handelt, müsste die Bahn im Stande sein, diese unabhängig voneinander aber zeitgleich umzusetzen. Durch diese mangelnde Koordination werden die Bürgerinnen und Bürger entlang der Rheintalbahn durch Zugumleitungen unnötig belastet.“ Hinzu kommt, dass eine zeitgleiche Umsetzung kaum eine Kostenfrage sein könne, da die Maßnahmen ja ohnehin durchgeführt werden müssen – sei es nun zeitgleich oder nacheinander. Für die GRÜNEN ist daher klar, dass die Bahn hier nachbessern muss: „Wir möchten, dass die Bürgerinnen und Bürger der Region möglich bald in den Genuss eines vollständig nutzbaren Katzenbergtunnels und der vorgesehenen Streckennutzung kommen“, fordern Kerstin Andreae, Joshua Frey und Bärbl Mielich daher die Bahn zum Handeln auf.

Anbei die Schriftliche Frage und Antwort aus dem Bundesverkehrsministerium.